

# Spickzettel: Laterales Denken

von Heike Thormann

## Begriff

□ Laterales Denken ist ein vom brit. Psychologen Edward de Bono in den 1960er Jahren geprägter Begriff. Dabei bedeutet lateral „seitwärts“. Wer also lateral denkt, geht nicht mehr geradeaus, sondern biegt um die Ecke, springt zur Seite und kommt von dort viell. zu einer **neuen Sichtweise**.

## Warum?

- Seinen Blickwinkel zu ändern kann helfen, **Vorhandenes zu hinterfragen**, blinde Flecken zu erkennen und das berühmte Brett vorm Kopf wieder loszuwerden.
- Immer nützlich, wenn man z.B. **neue Ideen, Alternativen finden** will. Ob in Produktentwicklung oder festgefahrenen Diskussionen.

## Merkmale

- Beim Denken „seitwärts“ zu springen bedeutet unter anderem:
  - Alles als willkommen zu heißen, was einem **zufällig** über den Weg läuft (und das dann genauer zu untersuchen).
  - Auch (vermeintlich) **unwahrscheinlichen Spuren** zu folgen (und diese auf ihren Gehalt abzuklopfen).
  - **Keine Angst** vor falschen Schritten zu haben (und aus ihnen zu lernen).
  - Subjektive, **gefühlsmäßige Bewertungen** zuzulassen.
  - **Nichts als unveränderbar** hinzunehmen und nebenbei
  - Seinen **Humor** und Aberwitz zu pflegen. 😊

## Methoden

- Hilfreich ist dabei eine offene, **fragende, auch provozierende Grundeinstellung** („was wäre

wenn“) und der Einsatz entsprechender Methoden. Z.B.:

- Die **Sechs Hüte des Denkens**: Jeder Hut steht für einen Aspekt, unter dem man ein Problem betrachtet (Fakten, Emotionen, Risiken & Negatives, Ideen usw.). Durch den **Wechsel der Betrachtungsweise** kann man ein Problem genauer durchdenken, neue Perspektiven finden und eine Frontenbildung bei Diskussionen vermeiden.
- Die **Umkehrmethode**: Überlegen Sie nicht, wie Sie ein Problem lösen, sondern wie Sie es verschlimmern können – und leiten Sie dann Gegenmaßnahmen ab. **Beispiel**: Was können wir tun, um unseren Service ins Bodenlose gleiten zu lassen?
- Die **Random-Input-Methode**: Nehmen Sie beliebige Worte oder Dinge, die nichts mit Ihrem Problem zu tun haben und konfrontieren Sie sie dann damit. Versuchen Sie, Verbindungen herzustellen und daraus neue Ansatzpunkte zu gewinnen. **Beispiel**: Was können wir aus einem Regenschirm für den Bau einer Gefrieranlage lernen?
- Und viele andere mehr. de Bonos **Methodenprogramm** ist sehr umfangreich, auch wenn sich viele davon in ähnlichen Kreativitätstechniken wiederfinden. (Vgl. z.B. Umkehrmethode als Kopfstandtechnik, Random-Input-Methode als Reizwort- / Lexikonmethode.)

## Gemeinsamkeiten

- Im Grunde geht es immer darum, **zunächst neue Ansatzpunkte** für ein Problem zu finden – und *erst danach* diese logisch-analytisch zu überprüfen. Also etwa:
  - Alles anzuzweifeln und **in Frage zu stellen**, selbst Ihr Problem (und herauszufinden, ob Ihr Problem überhaupt ein

Problem ist, was genau daran das eigentliche Problem ist).

- Ein Problem in immer kleinere Schritte zu **zerlegen** (um es dann neu zusammensetzen).
- Eine Situation auf eine andere zu übertragen (und vielleicht Lösungsansätze zu finden).
- Oder Denkbarrieren zu überwinden, indem Sie so tun, **als ob** Ihnen alle Möglichkeiten offen stünden (und diese erst *danach* auf Machbares zu überprüfen, nicht umgekehrt). **Beispiel**: Tun wir mal so, als ob wir alles Geld der Welt hätten. Was würden wir dann mit unserem Problem machen?

## Laterales Denken und Kreativität

- Laterales Denken und kreatives Denken sind nicht allzu weit voneinander entfernt. De Bonos Denkmethode haben oft Ähnlichkeit mit Kreativitätstechniken. **Warum dann ein eigener Begriff?**
  - Kreativität steht für vieles, vom Künstler und Aussteiger bis hin zu Innovation und kreativem Produkt. Ebenso **unscharf** wird sie oft aufgefasst – und belächelt. Wenn überhaupt spricht de Bono deshalb von „**serious**“, d.h. ernsthafter Kreativität.
  - Ein Mensch kann schöpferisch tätig, also kreativ sein, und doch im Denken starr und unbeweglich. Beim lateralen Denken geht es aber darum, seine **Wahrnehmung zu verändern** und die Dinge aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten.

Oder anders formuliert: Laterales Denken ist eine bestimmte **Denkweise**, die sich im Begriff Kreativität wiederfinden *kann*, aber nicht muss.